IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

Sportrodel

Förderung von vernetzendem Denken durch fächerübergreifenden Praxisunterricht am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum

ID 1760

Ewald Bechter

Jakob Behmann

Marianne Wohlgenannt

Günter Vögel

Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg

Alberschwende, Juni, 2016

Projekttitel:

Sportrodel

Förderung von vernetzendem Denken durch fächerübergreifenden Praxisunterricht am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum am Beispiel Sportrodel

Projektbeschreibung:

Der Sportrodel ist ein neues Werkstück, das im Freigegenstand „Werken mit verschiedenen Werkstoffen“ in 55 Unterrichtseinheiten umgesetzt wurde.

Am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum werden Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichsten Bereichen ausgebildet. Ziel des Werkstücks ist eine Zusammenarbeit in den verschiedenen Werkstätten, welches das vernetzende Denken fördert. Des Weiteren wird darauf Wert gelegt, dass sich Schülerinnen und Schüler zu Experten entwickeln und einzelne Arbeitsschritte für die ganze Gruppe erledigen.

Beteiligte Bereiche:

- Holzbearbeitung
- Waldwirtschaft
- Textilverarbeitung
- Metallbearbeitung

Ziele auf Schüler/innenebene:

- Vernetzendes Denken fördern

Mit fächerübergreifendem Praxisunterricht möchte ich das vernetzende Denken der Schüler/innen fördern. Zusammenhänge im Lehrstoff sollten besser verstanden werden.

- Verantwortung übernehmen

Die Schüler/innen sollen lernen, Verantwortung zu tragen, sie sollen in der Gruppe Arbeiten aufteilen und für das Gesamtergebnis von allen hergestellten Sportrodeln Verantwortung übernehmen.

Ziele auf Lehrer/innenebene:

- Didaktische und methodische Fähigkeiten verbessern

Durch die intensive Beschäftigung mit einschlägiger Fachliteratur zur Thematik erwarte ich mir eine Steigerung meiner didaktischen und methodischen Fähigkeiten.

- Motivation für neue Werkstücke

Ich möchte mit dieser Arbeit aufzeigen, wie es in den verschiedensten Praxisfächern möglich ist, gemeinsam und fächerübergreifend zu unterrichten. Dadurch wird es möglich, neue herausfordernde Werkstücke zu entwickeln.

Verbreitung:

Lokal:

- Vorstellung des Projektes bei der Eröffnungskonferenz
- Vorstellung am Tag der offenen Tür unserer Schule
- Zusammenarbeit mit der Berufsschule Dornbirn1, Tischlerei.

Regional:

- Bericht in der Absolventenzeitung unserer Schule.

- Bericht auf der Homepage unserer Schule

Überregional:

- Präsentation an der Pädagogischen Hochschule Tirol im Rahmen des Frühjahrsworkshop WEST
- Veröffentlichung des Projektes im Rahmen einer Bachelorarbeit

Ergebnisse:

- Alle Schüler/innen haben verantwortungsbewusst gearbeitet
- Vernetzendes Denken wird gefördert
- Viel Organisationsarbeit
- Kooperative Lehrpersonen sind sehr wichtig

Die Befragung im Vorfeld ergab, dass das Werkstück und der Spaßfaktor Hauptgründe für die Anmeldung am Freifach waren. Einige Lernende erhofften sich, im Holzbereich dazuzulernen, andere freuten sich gerade auf den fächerübergreifenden Aspekt.

Bei der Beantwortung der Fragebögen kurz vor Fertigstellung der Rodel gaben die Schüler/innen an, dass sie motiviert waren, nicht alle auszuführenden Arbeiten als leicht empfanden, aber viel lernten. Außerdem waren sie mit der Arbeitsaufteilung und den Leistungen der Mitschüler/innen im Großen und Ganzen zufrieden.

Die letzte Evaluation ergab, dass die Schüler/innen die Organisation und Durchführung des Projektes als gut empfanden sowie vom fertigen Werkstück begeistert sind. Sie können sich weitere derartige Projekte an der Schule vorstellen und hätten einige Vorschläge für „neue“ Werkstücke.

Die Gespräche mit den Lehrpersonen am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum zeigen, dass für fächerübergreifenden Unterricht unter anderem eine Vertrauensbasis im Team, Mut, bestimmte Rahmenbedingungen (Verfügbarkeit von Räumen,...), Bereitschaft für höheren Vorbereitungsaufwand sowie Unterstützung von Seiten der Schulleitung erforderlich sind.

Im Freigegenstand „Sportrodel“ wurde vernetzendes Denken gefordert und gefördert. Es entstand ein tolles Werkstück. Die Schüler/innen sind stolz darauf und die durchzuführende Lehrperson ist zufrieden mit dem Ergebnis.

Ausblick:

Der Freigegenstand "Sportrodelbau" wird auch in den nächsten Jahren den Schülerinnen und Schüler angeboten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen gehe ich davon aus, dass großes Interesse besteht. Ich werde vermehrt mit anderen Lehrpersonen neue Werkstücke entwerfen und in einem fächerübergreifenden Unterricht diese umsetzen. Es soll ein Mehrwert für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen sein.